

Protokoll zum Funktionsheizen für maxit plan 440/441 und maxit plan 446 Zementfließestrich auf Warmwasser-Fußbodenheizsystem

Bauherr:
Baustelle:

Heizungsbauer:
Bauleiter:

Heizsystem:
Estricheinbau am:

mittl. Estrichdicke: mm
Heizelementüberdeckung:
min: mm **max:** mm

<i>Ablauf des Funktionsheizens</i>	<i>Maßnahme</i>	<i>Datum/Uhrzeit/Unterschrift</i>
Aufheizbeginn frühestens 21 Tage nach Einbau mit 25°C Vorlauftemperatur. Nachtabsenkung außer Betrieb.	Vorlauftemperatur auf + 25 °C eingestellt. Für 1 Tag halten.	
Steigerung der Heizleistung nach 24 Std. um 10°C, Nachtabsenkung außer Betrieb.	+ 35 °C Vorlauftemperatur	
Steigerung auf maximale Heizleistung nach 24 Std. um 10 °C, Nachtabsenkung außer Betrieb.	+ 45 °C maximale Vorlauftemperatur, für 2 Tage halten	
Senkung der Heizleistung nach 24 Std. um 10 °C	Heizleistung auf + 35 °C eingestellt, für 1 Tag halten	
Senkung der Heizleistung nach 24 Std. um 10 °C	Heizleistung auf + 25 °C eingestellt, für 1 Tag halten	
Beenden des Funktionsheizens	Heizung abgestellt	
Umgebungstemperatur erreicht	Heizung bleibt abgestellt	

Prüfung der Restfeuchte:

Geprüft von:	Datum:
Methode:	Resultat:
Bemerkung:	

Datum/Unterschrift Bauherr/Architekt

Datum/Unterschrift Heizungsbauer

Zu beachten:

Bei Fußbodenheizung ist ein Aufheizprotokoll zu führen, das dem Oberbelagsleger nach VOB DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten vorzulegen ist. Hinweise zur Koordination der bei der Planung und Ausführung Beteiligten finden Sie in: „Schnittstellenkoordination bei Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen im Neubau“; Ausgabe Mai 2011“. Kostenloser Download unter www.flaechenheizung.de.

Bei maxit plan 440/441 und maxit plan 446 darf damit frühestens 21 Tage nach Beendigung der Estricharbeiten begonnen werden. Bei maxit plan 440/441/446 darf kein Belegereifheizen des Estrichs gemäß o.g. Schnittstellenkoordination durchgeführt werden. Durch das Funktionsheizen ist nicht sichergestellt, dass der Estrich für die Belegung den erforderlichen Trocknungsgrad erreicht hat. Eine Messung der Restfeuchte mit dem CM-Gerät ist unerlässlich.